

Sachbericht: Gemeinschaftsbrunnen Nampalahala, Tansania

Steckbrief

Aktenzeichen GE-6669-25ES; Zuwendungsbescheid vom 24. Juni 2025
Projektlaufzeit: Juni 2025 – Sept. 2026
Ort: Nampalahala, Region Geita, Tansania
Projektkosten: 23.276,45 €
Höhe der Zuwendung: 19.001 €

Ziele des Projekts

- die Erschließung einer verlässlichen Grundwasserquelle,
- die Bereitstellung einer sicheren Wasserversorgung für Dorfbewohner,
- die Errichtung der hierfür erforderlichen technischen Infrastruktur,
- die Schulung lokaler Verantwortlicher für Betrieb und Wartung der Anlage sowie
- die Übergabe der Anlage an lokale Strukturen zur langfristigen Sicherstellung des Betriebs.

Einleitung

Nampalahala ist eine ländliche Gemeinde in der Region Geita. Der Zugang zu einer zuverlässigen Wasserversorgung im Ort war bislang nicht gesichert. Die Bevölkerung war auf weit entfernte und saisonal unsichere Wasserquellen angewiesen. Ein alter gegrabener Schöpfbrunnen im Dorf liefert während der Trockenzeit kein Wasser. Diese Situation war dem Verein „Partnerschaft Afrika“ (PA) durch den Besuch zweier Vereinsmitglieder 2024 bekannt.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt zur Erschließung einer dauerhaften Wasserversorgung durch das Bohren eines Tiefbrunnens initiiert. Ziel war die Errichtung einer technisch zuverlässigen und nachhaltig betreibbaren Wasserversorgungsanlage für die Bewohner des Dorfes sowie die Kirchengemeinde in Nampalahala. Mitarbeiter der Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania – Ost-Diözese des Viktoriasees (ELCT-ELVD) versprachen die Koordination und Umsetzung zu übernehmen.



Projektablauf

Zu Beginn des Projektes fanden Informations- und Mobilisierungsveranstaltungen mit Dorfbewohnern und der Kirchengemeinde statt. Insgesamt wurden drei Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen von der ELCT-ELVD durchgeführt. Darüber hinaus fanden regelmäßige Treffen mit der Gemeindeleitung und dem späteren Wasserausschuss statt, um den Projektfortschritt zu besprechen und organisatorische Fragen zu klären.

Nach Abschluss der Vorbereitung wurde ein spezialisiertes Bohrunternehmen (Matari Drilling Company) mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Die erste Bohrung erreichte eine Tiefe von 85 Metern. Im Anschluss wurde eine Wasseranalyse durchgeführt. Die Untersuchung ergab, dass mehrere Parameter nicht den Anforderungen an Trinkwasser entsprachen. Neben Sedimenten wurden Insbesondere erhöhte Eisen- und Trübungswerte festgestellt.

Aufgrund dieser Ergebnisse wurde die erste Bohrung nicht für die Trinkwasserversorgung freigegeben. Nach Verhandlungen mit dem Bohrunternehmen wurde deshalb eine zweite Bohrung veranlasst. Diese erreichte eine Tiefe von 90 Metern und lieferte ausreichende Wassermengen für die weitere Projektumsetzung. Unter guten Bedingungen konnten 5.000 l Innerhalb von 45 min gefördert werden. Das mit der Analyse beauftragte Wasserlabor hält das Wasser als grundsätzlich geeignet, empfiehlt aber eine weitere Behandlung zur Reduzierung bakterieller Belastungen vor einer Nutzung als Trinkwasser. Die zweite Bohrung wurde anschließend als Produktionsbrunnen ausgebaut und an ein Versorgungssystem angeschlossen. Diese Arbeiten umfassten:

- Verrohrung und Kiespackung entsprechend den technischen Anforderungen,
- Installation einer elektrischen Förderpumpe,
- Installation einer solarbetriebenen Energieversorgung mit zwei Solarmodulen à 545 Watt,
- Errichtung von zwei Türmen für Tanks,
- Installation von zwei Wassertanks mit jeweils 10.000 Litern Fassungsvermögen,
- Einrichtung von drei Wasserentnahmestellen sowie
- Installation eines Elektrozaunes (!) zum Schutz der Infrastruktur.

Damit der Elektrozaun auch nachts funktioniert wird der Strom dafür aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen. Die Solaranlage für die Pumpe der Tiefbohrung verfügt über keinen Akku.

Während der Projektlaufzeit wurden insgesamt vier Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Die Schulungen richteten sich sowohl an Mitglieder des gebildeten Wasserausschusses als auch an Vertreter der Gemeinde und der Kirchengemeinde.

Behandelte Themen waren unter anderem:

- Wassermanagement,
- Betrieb und Wartung der Pumpe und Solaranlage,
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Wasserausschusses,
- Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sowie
- Finanzverwaltung.

Das Projekt wurde während der gesamten Laufzeit durch regelmäßige Vor-Ort-Besuche seitens von Mitarbeitern der ELCT-ELVD begleitet. Mitarbeitende der Diözese führten mehrere Kontroll- und Überwachungsbesuche durch, teilweise gemeinsam mit technischen Fachkräften und Ingenieuren. Dabei wurden Baufortschritt, technische Qualität und Einhaltung der vorgesehenen Standards überprüft. Zusätzlich wurden Projektfortschritte dokumentiert und mit den lokalen Projektverantwortlichen besprochen.

Die valorisierten Stunden der ehrenamtlichen Arbeit durch Vereinsmitglieder im Rahmen dieses Projektes wurden vor allem bei Reisen nach Tansania geleistet. Zwei Vereinsmitglieder besuchten eine Reihe von Projekten in Tansania im Mai-Juni 2025. Dabei verbrachten sie vier Tage in Nampalahala um vor Beginn der Bauarbeiten in Gesprächen die Situation des Dorfes vertieft zu verstehen und mit dem Projektleiter und den technischen Bauleitern Standorte für die Tiefbohrung und Wassertanks zu besprechen. Im Rahmen einer weiteren Reise im Januar 2026 konnten erste Fortschritte begutachtet werden. Die auf den Reisen gewonnene Erfahrungen und Eindrücke fließen in Präsentationen über das Projekt ein. Vor allem für die Authentizität der Berichte sind die vor Ort gesammelten Eindrücke entscheidend.



Mitarbeiter der ELCT-ELVD im Gespräch



Beginn der Bohrarbeiten



Wasseranschluss und PV-Modulen im Bau



Erster Test



Duch Elektrozaun geschützte PV-Module



Turm mit 10.000 l-Speicher



Ergebnisse und Herausforderungen

Im Rahmen des Projektes konnte eine funktionsfähige Wasserversorgungsanlage in Nampalahala aufgebaut werden. Erreicht wurden insbesondere:

- Bohren von zwei Tiefbohrungen,
- erfolgreiche Erschließung eines nutzbaren Brunnens mit 90 Metern Tiefe,
- Installation einer solarbetriebenen Förderanlage,
- Bau von zwei Speichertürmen mit zwei Wassertanks zu je 10.000 Litern,
- Fertigstellung von drei Wasserentnahmestellen,
- Einrichtung eines lokalen Wasserausschusses,
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen sowie
- offizielle Übergabe der Anlage an die Gemeinschaft mit Berichterstattung im Fernsehen (StarTV).

Die Umsetzung des Projektes war mit mehreren Herausforderungen verbunden.

Während der Bohrarbeiten traf das Bohrunternehmen auf schwierige geologische Verhältnisse. Harte Gesteinsschichten erschwerten sowohl die Bohrarbeiten als auch später die Verlegung von Leitungen zwischen Brunnen und Speicheranlagen. Darüber hinaus kam es zeitweise zu wetterbedingten Verzögerungen durch starke Regenfälle und Wind.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass die erste Bohrung zwar technisch erfolgreich durchgeführt werden konnte, aufgrund der festgestellten Wasserqualität jedoch nicht für die Trinkwasserversorgung geeignet war. Die Durchführung einer zweiten Bohrung war im ursprünglichen Projektplan nicht vorgesehen und führte zu zusätzlichen Kosten, organisatorischem Aufwand und Verzögerung. Durch Abstimmungen zwischen den Projektpartnern und dem Bohrunternehmen konnte dennoch eine tragfähige Lösung gefunden und das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Finanzbericht

In der Anlage findet sich der tabellarische Finanzbericht sowie die Belegliste. Die ursprünglich veranschlagten Projektkosten in Höhe von 24.500 € wurden aufgrund eines sich aus deutscher Sicht positiv entwickelten Wechselkurses mit 23.276,45 € unterschritten.



Bischof und Team der ELCT-ELVD bei der feierlichen Inbetriebnahme der Anlage

Kommunikation über das Projekt

In den vergangenen Monaten wurde eine umfangreiche Kommunikation über das Projekt, seine Ziele und die Zukunftsaussichten der Zusammenarbeit mit ELCT-ELVD betrieben. Folgende Punkte sind dabei herauszuheben:

- Pflanzenmarkt Geesthacht am 25.04.2026: Verkauf von Pflanzen mit Hinweis auf den Gemeinschaftsbrunnen in Nampalahala: „Warum wir heute Setzlinge verkaufen“ (https://www.partnerschaft-afrika.de/wp-content/uploads/2026/04/Wasser_fuer_Nampalahala.pdf)
- Geesthachter Kulturnacht: Projektbeschreibung mit Bildern und persönlichen Gesprächen
- Bericht über Grundsätze des Projekts während der Jahreshauptversammlung von PA 2025 und 2026



- Bericht über das Projekt im BEI-Newsletter (erscheint im November 2026)
- Projektfortschritt im Newsletter des Vereins: (https://sh1.sendinblue.com/ahhma6s139pfe.html?t=1787229911491)
- Presseerklärung des Vereins vom 30.10.2026 (siehe https://www.partnerschaft-afrika.de/wp-content/uploads/2026/10/Pressemitteilung_10-26.pdf)
- Bericht von StarTV vom 18.08.2026 auf dem Youtube-Kanal von PA (https://youtu.be/SjKFD7XSoAg)